

Begrüßungslied: (Melodie Bruder Jakob) 2 x

Bist du auch da, bist du auch da	<i>einander zuwinken</i>
ich bin da, ich bin da,	<i>sich verbeugen</i>
und dann seh ich die da,	<i>auf jemanden zeigen</i>
und dann seh ich den da.	<i>auf jemanden zeigen</i>
Jetzt geht's los, Jetzt geht's los.	<i>aufstampfen oder klatschen</i>

KiGo-Kerze anzünden

Mein lieber Gott,
geh du mit mir auf allen meinen Wegen, *(Hände falten)*
Für diesen Tag
danke ich dir,
gib du uns deinen Segen. *(Hände wie eine Schale öffnen)*

So feiern wir, denn wir sind hier und Gott ist hier.
Mehr braucht es nicht.
Amen

Geschichte:

Die Mauern Jerichos fallen und Rahab wird gerettet

Die heutige Geschichte steht in der Bibel unter Josua 6:

Wie versprochen erzähle ich euch heute wie es mit Josua, den Israeliten, der Stadt Jericho und Rahab weitergeht.

Jericho hatte seine Tore geschlossen. Und die blieben auch fest verschlossen, als die Israeliten heranrückten. Niemand kam mehr heraus oder hinein. Da sprach Gott zu Josua. Jetzt wusste er, Gott hilft ihm, Gott lässt ihn nicht im Stich.

Vor Josua lag eine schwere Aufgabe. Die Stadt Jericho lag vor ihnen und dort waren ihre Feinde. Sie wollten die Stadt erobern. Das würde schwer werden. Doch Gott würde ihm helfen.

Schon bald ließ Josua das ganze Volk zusammen rufen. Er erklärte ihnen Gottes Plan. Es war ein seltsamer Zug. Die Soldaten brachen als erstes auf. Hinter ihnen kamen 7 Priester. Jeder Priester hielt eine Posaune in der Hand. Danach trugen einige Priester die Bundeslade Gottes. Das war eine goldene Truhe, in der die Tafeln mit den Geboten lagen. Da hinter kamen noch mehr Leute. Einfache Leute aus dem Volk, keine Krieger.

Die Stadt Jericho hatte dicke hohe Mauern mit Soldaten. Aber die Menschen in Jericho hatten Angst. Sie beobachteten diesen seltsamen Zug, der auf die Stadt zukam. Doch als der Zug bei der Stadt angekommen war, griffen sie nicht an. Stattdessen gingen sie und alle anderen einmal um die Stadt herum. Die Menschen in Jericho konnten hören, wie Posaunen geblasen wurden. Aber sie hörten niemanden reden. Der Zug zog einmal schweigend um die Stadt. Danach gingen sie in ihr Lager zurück und warteten. Am nächsten Morgen brachen sie wieder auf. Wieder genauso, wie am Tag vorher. Erst die Soldaten, dann die Priester mit den Posaunen und der Bundeslade und zum Schluss das Volk. So zogen sie wieder um die Stadt herum. Keiner sprach ein Wort, nur die Posaunen waren zu hören. Auch am zweiten Tag gingen sie wieder ins Lager zurück, nachdem sie einmal um die Stadt gelaufen waren. Dasselbe geschah am dritten Tag. Und am vierten, fünften und sechsten Tag.

Die Mauern standen immer noch genauso fest wie vorher. Die Soldaten von Jericho standen bereit, um die Stadt zu verteidigen. Die Feinde waren noch genauso stark. Trotzdem gehorchten Josua und die Israeliten weiter.

Jetzt kam der siebte Tag. Aber an diesem Tag war etwas anders. Genau wie an den Tagen zuvor zogen sie um die Stadt herum, erst die Soldaten, dann die Priester, dann das Volk. Aber als sie einmal um die Stadt gelaufen waren, gingen sie nicht ins Lager zurück. Stattdessen gingen sie noch ein zweites, ein drittes, ein viertes, fünftes, sechstes und sogar ein siebtes Mal um die Stadt herum. Dann war endlich der Zeitpunkt da. Die Posaune blies einen langen Ton und sofort fingen alle an zu schreien und rufen.

Der starke, mächtige Gott selbst half den Israeliten.

Die Mauern fingen an zu wackeln und fielen ganz einfach um. Die großen festen Stadtmauern waren kaputt. Gott hatte ihnen geholfen. Die Israeliten konnten einfach in die Stadt gehen und sie erobern.

Josua rief die beiden Kundschafter zu sich. Rahab eine Frau aus Jericho hatte sie versteckt und ihnen geholfen. Rahab war mit ihrer Familie in ihrem Haus. Sie wusste, dass Gott den Israeliten helfen würde. Deshalb hatte sie auch den Kundschaftern geholfen. Jetzt war überall in der Stadt Chaos. Rahab wartete ab obwohl sie Angst hatte. Endlich kamen die Kundschafter. Sie brachten Rahab und ihre Familie sicher ins Lager der Israeliten. Dort konnte ihnen nichts passieren. Rahab war ja eigentlich eine von den Feinden. Aber sie wollte zu Gott gehören, deshalb half ihr Gott jetzt und rettete sie. Die anderen Menschen in Jericho hatten keine Chance. Die Israeliten blieben die Sieger, denn Gott selbst half ihnen. Bald sah man große Rauchwolken. Die mächtige Stadt Jericho wurde verbrannt.

So wie Gott Josua und den Israeliten geholfen hat, so möchte er auch uns helfen. Wir müssen nur an Gott glauben und auf ihn hören.

Gebet

Lieber Gott, manchmal denken wir, es geht nicht weiter. Vor uns scheint eine große Mauer zu sein. Du kannst uns helfen die Mauern zu überwinden und du hilfst uns wenn wir nicht weiter wissen. Wir glauben an dich, wir hören auf dich.
Amen

Nun möchte ich mit euch noch etwas singen:

Liedervorschläge: *(Texte siehe unten)*

Ins Wasser fällt ein Stein
Danke, für diesen guten Morgen

Vaterunser:

Bastelvorschlag / Spiele:

1. Einnahme von Jericho: In der Mitte stehen so viele Stühle wie Spieler mit der Lehne nach innen. Ein Stuhl wird weggenommen. Alle laufen schweigend um die Stühle herum (ohne Musik), wenn die Musik angeht (oder eine Trompete geblasen wird), dürfen sich alle schnell auf einen Stuhl setzen. Wer keinen Stuhl mehr hat, scheidet aus. Dann wird ein weiterer Stuhl entfernt.

2. Ausmahl / Bastelidee: *(siehe unten)*

Schlusslied:

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Große Leute, kleine Leute, dicke Leute, dünne Leute
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

*Hände klatschen
Hände hoch, runter, auseinander, zusammen
Hände klatschen*

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Gehn in ihr Kämmerlein, lassen 10 grade sein.
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

*Hände klatschen
Hände wedeln
Hände klatschen*

18. Ins Wasser fällt ein Stein

Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise,
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in unsere Welt.

Ein Funke, kaum zu sehen, entfacht doch helle Flammen,
und die im Dunkeln stehen, die ruft der Schein zusammen.
Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,
da wird die Welt vom Licht erhellt, da bleibt nichts, was uns trennt.

Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst Dich nicht allein zu mühen,
denn seine Liebe kann in Deinem Leben Kreise ziehen.
Und füllt sie erst Dein Leben, und setzt sie Dich in Brand,
gehst Du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt Dir die Hand.



Originaltitel: Pass It On, Text & Melodie: Kurt Kaiser
Dt. Text: Manfred Siebold, © 1969 Bud John Songs
Für D, A, CH: SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen

5. Danke für diesen guten Morgen

Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag,
danke, dass ich all meine Sorgen auf Dich werfen mag!

Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück.
Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.

Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort.
Danke, dass Deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

Danke, dass ich Dein Wort verstehe, danke, dass Deinen Geist Du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe Du die Menschen liebst.

Danke, Dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will Dir danken, dass ich danken kann.



Text: Martin Gotthard Schneider
Gustav Bosse Verlag, Kassel

